


(Logo der Schule)	Fach: Evangelische Religion/ Katholische Religion Berufsfachschule Pflege, 1. Ausbildungsjahr	
RRL Ev. Religion (2014): Niveaustufe 4 Lernfeld C	Titel der LS: Nächstenliebe im (Berufs-) Alltag	Geplanter Zeitrichtwert: 10 U- Std.
Lernsituation 1	Autor/in: Petra Höft	Änderungsdatum: .12.2019
Handlungssituation		
<p>Mit dem Beginn der Ausbildung haben Sie sich für einen Beruf entschieden, bei dem es darum geht, kranken, verletzten und z.T. verängstigten Menschen zu helfen. Dafür müssen lange und anstrengende Arbeitstage in Kauf genommen werden. Hinzu kommen möglicherweise Ängste vor Ansteckung und ggf. Ekel erregende Momente. Ebenso haben Sie bereits gelernt unter Zeitdruck zu arbeiten, Ihren Dienst an den Patientinnen und Patienten technisch zügig zu verrichten, als hätten sie es mit Maschinen und nicht mit Menschen zu tun. Das Wort „Nächster“ kennen Sie, wenn der Arzt Sie fragt „Wer ist der Nächste?“ oder „Der Nächste bitte!“. Schließlich heißt es heutzutage „Zeit ist Geld!“ Doch wer ist eigentlich in Ihrem (Berufs-) Leben der Nächste? Der Patient, der als Erstes gekommen ist? Ziel dieser Lernsituation ist es, die Bedeutung der Nächstenliebe in Ihrem (Berufs-) Leben zu ermitteln und herauszufinden, wer der oder die „Nächste“ für Sie sein kann. Ebenso finden Sie Antworten auf die Frage nach der Bedeutsamkeit des eigenen Glaubens für die Ausübung Ihres Berufes.</p>		
		
Bildquelle: www.pexels.com/photo/person-using-black-blood-pressure-monitor-905874/ (28.07.2018)		
Handlungsergebnis		
Gestaltung und Präsentation einer Fotostory als zeitgemäße Interpretation der Beispielerzählung des barmherzigen Samariters als konkrete Umsetzung der christlichen Nächstenliebe. Die Präsentation erfolgt als Museumsrundgang oder als klassische Präsentation.		
Handlungskompetenz/ Kompetenzen		

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage die Bedeutsamkeit des Gebots der christlichen Nächstenliebe für ihr eigenes (Berufs-) Leben zu erkennen. Sie setzen sich reflexiv mit dem Glauben und der Frage nach der Gottesliebe auseinander.

Fachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...

... setzen sich mit dem doppelten Liebesgebot als Basis christlichen Handelns auseinander und beziehen dazu Stellung (C4).

... entwickeln anhand der Botschaft Jesu Kriterien für den Umgang mit Wertekonflikten (C1).

... erschließen sich die Beispielerzählung vom barmherzigen Samariter (immanent Methodenkompetenz).

... interpretieren die Beispielerzählung des barmherzigen Samariters zeitgemäß.

... gestalten eine Fotostory (immanent Methodenkompetenz, Medienkompetenz).

Personale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...

... setzen sich damit auseinander, wer der oder die „Nächste“ für sie ist.

... reflektieren die Bedeutung von Nächstenliebe und der Gottesliebe für ihr (Berufs-) Leben.

... formulieren Probleme, die ihnen beim Einhalten des Gebotes der Nächstenliebe im (Berufs-) Alltag begegnen können.

... präsentieren ihre Ergebnisse (immanent Kommunikationskompetenz).

Inhalte

Gottesliebe, Nächstenliebe, Feindesliebe, Beispielerzählung vom barmherzigen Samariter, Gebote, Glaube, Mitmenschlichkeit, Beruf, Berufung, Nächstenliebe im Islam (je nach Lerngruppe)

Vollständige Handlung

Informieren bzw. Analysieren:

Die Schülerinnen und Schüler analysieren die Handlungssituation und schildern erste eigene Eindrücke.

Planen und Entscheiden:

Die Schülerinnen und Schüler planen den Lernprozess und entscheiden, wie das Handlungsergebnis (die Fotostory) präsentiert werden soll. Sie einigen sich auf ein Bewertungsschema.

Durchführen:

Die Schülerinnen und Schüler lernen die Beispielerzählung vom barmherzigen Samariter kennen, analysieren die Perikope mithilfe des POZEK-Schlüssels und übertragen die Bedeutsamkeit der Geschichte auf die heutige Zeit und ihren Beruf. Sie erstellen hierzu eine Fotostory in Gruppen-/ Partner-/ oder Einzelarbeit. Die Ergebnisse werden präsentiert.

Kontrollieren bzw. Bewerten:

Die Schülerinnen und Schüler bewerten die Handlungsergebnisse hinsichtlich der Bedeutsamkeit für ihren (Berufs-) Alltag und ermitteln, wer der/ die Nächste ist und definieren persönliche Grenzen der Nächstenliebe.

Reflektieren:

Die Schülerinnen und Schüler reflektieren den Lernprozess und ermitteln die Bedeutsamkeit des eigenen Glaubens und die Gottesliebe für die Ausübung ihres Berufes.

Schulische Entscheidungen

Lernvoraussetzungen: keine spezifischen Vorkenntnisse nötig, ggf. Verknüpfung zum Lernfeld 1 (Im Beruf und Gesundheitswesen orientieren).

Leistungsbewertung: Das Handlungsergebnis wird bewertet. Die Kriterien hierzu werden in der Fachgruppe abgestimmt.

Methoden und Medien: Einführung des POZEK-Schlüssels

Anforderungen an die Lernumgebung: PC zur Bearbeitung der Fotos, ggf. Digitalkameras, die Nutzung von Handys zur Erstellung der Fotostorys wird gestattet.